

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Stellungnahme zu den Empfehlungen der Expertenkommission zur Zukunft der Stasi-Unterlagenbehörde

Der revolutionäre Gedanke der einzigen 1990 demokratisch gewählten Volkskammer in der DDR, die Unterlagen des riesigen Repressions- und Überwachungsapparates des SED-Regimes offen zu legen, ist in den Jahrzehnten seit Gründung der Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen eindrucksvoll umgesetzt worden.

Die vom Deutschen Bundestag einberufene und von Professor Dr. Wolfgang Böhmer geleitete Expertenkommission hat nunmehr Empfehlungen zur Zukunft dieser 1992 bewusst auf Zeit geschaffenen Sonderbehörde vorgelegt, zu denen die

Unterzeichneten wie folgt Stellung nehmen:

1. Nach mehr als zweieinhalb Jahrzehnten erfolgreicher Arbeit der Behörde des BStU ist der Zeitpunkt gekommen, den Empfehlungen der Kommission zu folgen, und die Akten der Staatssicherheit in die Obhut des Bundesarchivs zu überführen. Dabei muss verbindlich sichergestellt werden, dass sich der Zugang zu diesen Akten nicht verschlechtert, sondern möglichst weiter verbessert.
2. Der Vorschlag der Kommission, den „Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen“ in einen „Bundesbeauftragten für die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und ihren Folgen“ umzuwandeln, geht nach unserer Auffassung in die falsche Richtung. Die Erweiterung der Kompetenzen und Zuständigkeiten des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen hin zu einem Bundesbeauftragten für Aufarbeitung bedeutet die Etablierung von Doppelstrukturen zu den Aufgaben der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Zudem bedeutet die Schaffung eines solchen Amtes eine Personalisierung und Zentralisierung der Aufarbeitung. Der Bundestag hat 1998 die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit einem sehr breiten gesetzlichen Auftrag eingerichtet. Dieser Auftrag ist bis heute aktuell und zielt darauf ab, die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur, ihren Ursachen, ihrer Geschichte und ihren Folgen bundesweit zu fördern, anzuregen und die Aufarbeitung von Diktaturen international zu unterstützen.

Bis heute setzt die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ihren gesetzlichen Auftrag sehr erfolgreich um. Gleichwohl ist diese Bundesstiftung weder personell noch finanziell ausreichend in die Lage versetzt worden, diesen umfassenden gesetzlichen Auftrag vollständig auszufüllen.

3. Sollte ein beim Bundestag angebundener „Bundesbeauftragter für die Belange der Opfer politischer Verfolgung der SED-Diktatur“ für erforderlich erachtet werden, so sollte dieser bereits in seiner Bezeichnung sowie in den ihm zugeschriebenen Aufgaben deutlich von bereits bestehenden Institutionen wie der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und den Landesbeauftragten abgegrenzt werden, um Dopplungen in den Zuständigkeiten zu vermeiden. Der vorgeschlagene „Bundesbeauftragte für die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und ihren Folgen“ hat bereits in seinem Namen sowie in den in den Empfehlungen beschriebenen Aufgaben zahlreiche Überschneidungen zu bestehenden Institutionen.

Unabhängig von einem neuen „Bundesbeauftragten für die Belange der Opfer“ sollte der Dachverband der SED-Opferverbände (UOKG) finanziell so ausgestattet werden, dass dieser mit einer hauptamtlichen Geschäftsstelle und einem hauptamtlichen Präsidenten in die Lage versetzt wird, die Interessen seiner Mitglieder selbst wirkungsvoll zu vertreten.

4. Mit der Gründung einer selbstständigen „Forschungsstelle DDR-Staatssicherheit in vergleichender Perspektive“ würde die in der Forschungsabteilung des BStU gesammelte Expertise und Forschungskapazität der BStU auf Dauer sichergestellt werden.
5. Die Empfehlung, den historischen Ort der Machtzentrale der Staatssicherheit zu einem Dokumentations-, Ausstellungs- und Bildungszentrum auszubauen, ist sinnvoll. Dort können die Kompetenzen des BStU zum Thema Staatsicherheit und Repression erhalten werden. Jedoch halten wir die vorgeschlagene Bezeichnung dieser Einrichtung als „Forum Demokratie und Menschenrechte“ für nicht sinnvoll. Die damit verbundene Umdeutung der Stasi-Machtzentrale, eines Ortes der Repression und des Machtmissbrauchs, in einen Ort der „Demokratie und Menschenrechte“ verschleiert den Charakter

der Staatssicherheit als wichtigstem Repressionsinstrument der kommunistischen Diktatur und ihrer herrschenden Partei in der DDR, der SED. An den historischen Ort der Staatssicherheit gehört eine Institution der Aufklärung über die Repression in der kommunistischen DDR und über das Wirken der Geheimpolizei sowie darüber, wie diese Diktatur bis tief ins Alltagsleben hinein funktioniert hat.

6. Unabhängig von diesem Ort muss die Erinnerung an Widerstand und Opposition in SBZ und DDR wach gehalten und dargestellt werden. Dies sollte jedoch an einem anderen Ort als dem Sitz des mächtigsten Repressionsinstruments erfolgen. Dieser Ort könnte durch das bedeutendste Oppositionsarchiv – die Robert-Havemann-Gesellschaft – betrieben werden. Eine solche institutionelle Lösung würde zugleich die bis heute bestehenden existentiellen Probleme der Havemann-Gesellschaft beheben.

Die Stärke der deutschen Aufarbeitung besteht in ihrer Dezentralität und ihrer institutionellen und thematischen Vielfalt. Diese muss stabilisiert werden, um dezentral und innovativ Aufarbeitung in der Gesellschaft zu verankern und diejenigen zu unterstützen, die diese wichtige Aufgabe bisher, defizitär ausgestattet, wahrnehmen. Hierfür ist die Bereitstellung von Fördermitteln erforderlich, um im Osten wie auch im Westen Deutschlands die Auseinandersetzung mit der kommunistischen Diktatur zu stärken und als gesamtdeutsches Thema zu verankern. Bevor eine neue zusätzliche Institution eingerichtet wird, ist es erforderlich, die bestehenden Institutionen entsprechend ihrer Aufgaben angemessen auszustatten.

Markus Meckel, Ratsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Rainer Eppelmann, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur